

Die Beilage des Schlesischen Familienforschers „Das sippenkundliche Schrifttum Schlesiens“ soll die schlesischen Sippenforscher mit den Neuerscheinungen und Veröffentlichungen über schlesische Familien und Ortschaften in der Heimatliteratur bekanntmachen; denn noch allzuwenig zieht der Sippenforscher zu seinen Arbeiten das Schrifttum der Heimat heran. Die Jahrbücher und Zeitschriften, die Veröffentlichungen großer Verlage werden durch andere Bibliographien hinreichend bekanntgemacht und besprochen, die oftmals sehr fleißigen und mühsamen Arbeiten der Heimatkundler in der Provinz, die in Heimatblättern und Heimatkalendern erscheinen, werden vergessen oder sind nur schwer in den Schrifttumskundlichen Handbüchern zu finden.

In diesen Schriften wird das Wirken einzelner Männer, früherer Bürgermeister, Junstmeister, Geistlicher, Aerzte und Gelehrter in seiner Bedeutung für die Heimat geschildert. Biographien, Briefe und Anekdoten werden veröffentlicht. Ganze Familien, bei denen Amt oder Beruf sich vererbte, werden in ihrem Aufstieg oder Niedergang verfolgt, ihre Verbreitung im heimischen Kreise hervorgehoben und von manchem längst ausgestorbenen Geschlecht wird erzählt. Familienkundliche Quellen in Archiven und Kirchenbüchern werden veröffentlicht oder auf den Bestand von Gemeindefarchiven hingewiesen. Um diese Arbeiten möglichst vollständig zu erfassen, wurden von mir alle in den Breslauer Bibliotheken zugänglichen Heimatblätter und Heimatschriften auf familienkundlich wertvolle Arbeiten durchgesehen. Im allgemeinen habe ich nur Veröffentlichungen genannt, die wenigstens in einem Stück in einer Breslauer Bibliothek vorhanden sind, damit sie auch noch in späteren Jahren jeder Sippenforscher leicht finden kann. Bei den Zeitschriften, Jahrbüchern und Heimatkalendern sind die Standnummern der Staats- und Universitätsbibliothek und der Stadtbibliothek Breslau angegeben.*)

Dem Leiter der Pflichtexemplarstelle der Staats- und Universitätsbibliothek Herrn Bibliotheksrat Dr. Johannes Hübner bin ich für viele Hilfe zu großem Dank verpflichtet. Ebenso danke ich für die Hinweise, die mir schriftlich zugegangen sind, und für das freundliche Entgegenkommen der genannten Büchereien.

An alle Sippenforscher und Heimatkundler richte ich aber wieder die Bitte, mich auf familienkundliche Aufsätze in Zeitschriften und Zeitungen aufmerksam zu machen.

Hermann Kienitz.

Breslau, im März 1936.

*) An dieser Stelle weise ich darauf hin, daß die Staats- und Universitäts-Bibliothek als schlesische Landesbibliothek die Aufgabe hat, das schlesische Schrifttum zu sammeln und bitte daher alle Sippenforscher, die in irgendeiner Form etwas veröffentlichen, ein Exemplar der Veröffentlichung an die Staatsbibliothek zu senden. Alle Eingänge der „Schlesischen Arbeitsgemeinschaft für Sippenforschung“ werden der Stadtbibliothek Breslau geschenkt und sind dort für jedermann benutzbar.